Lehrreiche Vierzeiler

O friedlicher Landmann! In deiner Hütte gibt es
weder Gold noch Silber; doch du bist hundertfach glücklich:
Mit Liebe, mit Freundschaft verbringst du die Tage angenehm,
und in der Stadt ist Lärm und Staub und das Klappern der Kutschen!
Wird mein Übel vergehen? fragte der Löwe den Esel;
der Esel antwortete: O König, Stärkster in der Welt!
Wenn du nicht sterben wirst, dann wirst du leben, wie du warst,
zweimal zwei ist vier.
Eine Kerze erleuchtete die Hütte nur schwach;
man zündete eine andere an, und was dann? Die Hütte wurde heller.
Wahrhaftig sind die Worte der alten Redensart:
Der Verstand ist gut, aber zwei sind besser.
Eine Biene stach den Bären in die Stirn.
Sie wollte an den Waben dem Beleidiger Rache nehmen;
doch was dann? Sie starb selbst, des Stachels beraubt.
Welches Los trifft den, der nach Rache dürstet? Das Grab.
Erkenne, leuchtendster Löwe, die Schuld der Verwirrung,
sprach der Elefant, in der Bevölkerung Aufruhr! Überall Lärm und Geschrei!
Sie werden sich fügen, sagte der Löwe, ich brauche nur meine Mähne zu schütteln!
Gefahr ist nicht schrecklich für den mächtigen Herrscher.
Der Adler schlägt den Falken, und der Falke schlägt die Gänse;
die Hechte fürchten das Krokodil;
durch den Tiger stirbt der Wolf, und die Katze frisst Mäuse.
Immer hat die Kraft über die Schwäche die Oberhand.
Um über den Schwan zu lachen,
beschmierte die Gans ihn eines Tages mit Schlamm;
doch der Schwan wusch sich und wurde wieder weiß.
Was tun, wenn jemand beschmiert ist?.. Sich waschen.
Das Affenweibchen, das seine Sprünge von Jugend an liebte,
sprang noch als altes Tier durch die Reifen;
was kam dabei heraus? Es brach sich nur die Beine.
Dichter! Schone dich im Alter!
Im Roggen war eine schöne Kornblume,
sie wuchs im Frühling, blühte im Sommer
und verwelkte schließlich an den trüben Herbsttagen.

Das ist des Sterblichen Los!
Um einen Knochen stritten sich die Hunde,
doch nachdem sie etwas geknurrt hatten, beruhigten sie sich
und gingen friedlich nach Hause.
Es gibt auch Streit ohne Schlägerei.
Das Veilchen verströmte in der Luft seinen Duft,
und der Wolf verübte sein Unheil unter der weidenden Herde;
er war blutgierig, das Veilchen lieblich:
Jeder folgt seiner Natur.